Zum Kreistag heute und morgen in Bad Zwischenahn

Der Werdegang des politischen Kreises Ammerland

Wenn besondere Ereignisse innerhalb eines Kreises eintreten — und der diesjährige Kreistag der NSDAP., Kreis Ammerland, am 3. und 4. Juni in Bad Zwischenahn wird ein Ereignis von besonderer Prägung sein — lohnt sich, eine Rückschau zu halten und im Geiste den Weg zu überschauen, der zum Werden der Hochburg des Nationalsozialismus führte. Ehre und Achtung hierbei den Männern und Frauen, die in unermüdlicher Pflichterfüllung und einer Einsatzbereitschaft, die an Selbstaufopferung grenzte, Wegbereiter einer neuen Zeit wurden und als treue Gefolgsleute unseres herrlichen Führers Adolf Hitler ihren größten Lohn in der Lösung gestellter Aufgaben fanden. Ist der Kreis Ammerland schon rein landschaftlich betrachtet ein Stück Erde, das vom Schöpfer besonders ausgezeichnet wurde, so sind seine Bewohner ein echt deutscher Menschenschlag, dessen Grundwesenszüge durch die Stimme des Blutes festgelegt sind. Die Liebe zur Scholle und zum Vaterland ließ sie daher auch aufhorchen, als die Weltanschauung des Nationalsozialismus ihre Saat in die deutschen Gaue streute und die ersten Sendboten des Führers ein unermüdliches Trommelfeuer in der Zeit des Zusammenbruches eröffneten. Wenn der Nationalsozialismus auf dem Ammerlande schon zeitig und gründlich Fuß fassen konnte, so ist der Erfolg jedoch auf keinen Fall mühelos und mit wenig Anstrengung erkämpft worden, als es oftmals den Anschein hatte. Als die ersten Ortsgruppen mit bescheidener Mitgliederzahl die Fundamente legten und rücksichtslos hineinstachen in den „volksbeglückenden Parteienreigen“, machte sich der erste und harte Widerstand unangenehm bemerkbar. Aber die Männer, die sich einmal zum Führer bekannt hatten, waren härter als ihre Gegner, sie brachen Jahr für Jahr jeden auch noch so starken und vielseitigen Widerstand. In den Jahren 1922—1926 waren es die Redner der deutschvölkischen Freiheitsbewegung, wie Jan Blanckemeyer und Münchmeyer, die zunächst dem Juden- und Freimaurertum die Maske vom Gesicht rissen. Der Erfolg war allerdings vorläufig noch problematisch, was blieb, waren höchstens dankbare Zuhörer. Die Idee des Führers wurde erstmalig durch den früheren Staatsminister Pg. Spangemacher im Jahre 1924 in die Ammerländische Bevölkerung getragen. Unser Gauleiter Pg. Röver griff im Jahre 1926 auf dem Ammerlande in den Aufklärungskampf ein, jedoch zur Bildung von Ortsgruppen bzw. Stützpunkten war der schwere Boden noch nicht zu lockern. Erst im Jahre 1928 gelang es, die erste Ortsgruppe des Kreises Ammerland in Edewecht auf die Beine zu stellen. Im Jahre 1929 wurde dann die zweite Ortsgruppe in Aschhauserfeld zusammengestellt, deren Gründer (unter ihnen der jetzige Kreisleiter Pg. Schneider) mit Elan und Schwung die Ortsgruppen Elmendorf, Ohrwege, Ekern, Rostrup und Gießelhorst erstehen ließen. Nachdem dann im Jahre 1930 die Ortsgruppen Torsholt, Halsbek, Hinte und Ohrt des Orten gerufen waren, wurden die bis dahin bestehenden Ammerländischen Ortsgruppen zu einem Bezirk zusammengeschlossen, dessen erfolgreiche Führung der spätere Kreisleiter Pg. Johann Roggemann, Kayhausen, übernahm. Nunmehr entstand auch die erste SA. des Ammerlandes, und zwar ein Trupp in Edewecht und ein zweiter in der Gemeinde Zwischenahn.

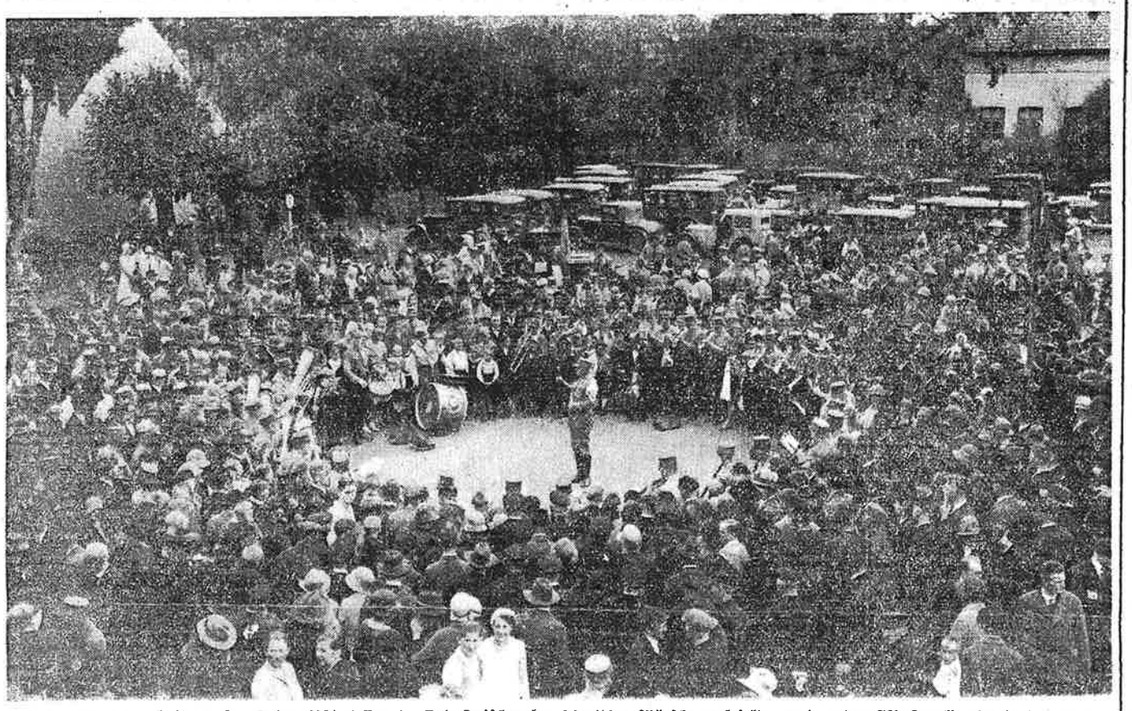
Der Boden war nun in allen Gebieten des Ammerlandes aufgebrochen und nach der Reichstagswahl am 14. 9. 1930, die der Bewegung von 11 831 abgegebenen Stimmen 6964 Stimmen einbrachte, erblicken in schneller Reihenfolge die übrigen Ortsgruppen des Ammerlandes das Licht der Welt. Mit neuem Mut ging es an die Propaganda zu den Gemeinderatswahlen im November 1930, die der NSDAP. einen außerordentlich und nicht erwarteten Erfolg brachte. Gelang es doch der NSDAP. in der Gemeinde Zwischenahn, die mit eigenen Listen auftrat, von 18 Sitzen allein 9 zu erobern. Da der Zugang an Mitgliedern unentwegt anhielt, wurden noch im Jahre 1930 die einzelnen Gemeinden, Zwischenahn, Edewecht, Westerstede und Apen zu Unterbezirken zusammengeschlossen, um eine bessere Durchorganisierung zu erreichen. Die SA. wurde nun ebenfalls liebevoll und mit Tatkraft in die Obhut des leider so früh geschiedenen Standartenführers Pg. Bode, Bad Zwischenahn, gegeben, der es in vorbildlicher und unermüdlicher Einsatzbereitschaft verstand, in der SA. dem Ammerland ein Instrument zu schaffen, das mit Disziplin und Hingabe jede ihn gestellte Aufgabe löste. Für alle Zukunft wird daher der Name des Standartenführers Bode in der Geschichte der Bewegung unauslöschlich sein. Seine alten Mitkämpfer und Mitarbeiter haben diesen sich im Dienste der SA. verzehrenden Streiter Adolf Hitlers in ihren Herzen ein Denkmal gesetzt, das Erz und Stein überstehen wird. In das Jahr 1931 ging es mit neuen und einsatzbereiten Kämpfern. Unvergeßlich in der Geschichte des Kreises Ammerland wird die große und blutige Saalschlacht am 18. 3. 1931 sein, in der unter Führung des Standartenführers Bode SA. und Politische Leiter gemeinsam, trotz zwanzigfacher Uebermacht, den roten Widerstand für immer brachen. Als am 17. 5. 1931 der neue Oldenburgische Landtag gewählt wurde, erhielt von 11 980 abgegebenen Stimmen die NSDAP. allein 8880. Die SA. konnte stark vergrößert werden; weiter wurde unter der Führung des Pg. Hitzegrad, Hüllstederdiele, die SS aufgestellt. Auch die Hitler-Jugend entstand kurz darauf. Ebenfalls leistete die inzwischen gegründete NS.-Frauenschaft wertvolle Mitarbeit. Im Jahre 1932 ging aus den Reichspräsidentenwahlen und aus dem Volksentscheid die Ammerländer Bewegung mit neuem Stimmenzuwachs siegreich hervor.

Kreisleiter Schneider

SA.-Standartenführer Bode kämpfte bis zu seinem Tode unermüdlich für des Führers Weltanschauung

Bei den Landtagswahlen im Frühjahr 1932 hatte der Kreis Ammerland das Glück und die Ehre, den geliebten Führer Adolf Hitler in Bad Zwischenahn in einer Riesenkundgebung vor 12 000 Menschen zu hören und zu sehen. Unvergeßlich und von ganz besonderer Bedeutung wird dieser Besuch des Führers in Bad Zwischenahn für immer bleiben. Mochte die damalige Systemregierung auch den Kämpfern Adolf Hitlers das Braunhemd und die braune Hose sowie das Tragen des Parteiabzeichens verbieten, die Lawine der Bewegung wird den gewesenen Schattenstaat war nicht mehr aufzuhalten. An der Landtagswahl vom 29. 5. 1932, die im Verfolg des glänzenden Ergebnisses im Lande Oldenburg unseren Gauleiter Pg. Röver sowie die Pgg. Spangemacher und Pauly an die Spitze des Staates brachten, war der Kreis Ammerland in hervorragender Weise beteiligt. Von den 13 559 abgegebenen Stimmen entfielen allein auf die Liste der NSDAP. 11 256 Stimmen. Nachdem dann im Herbst 1932 eine Umorganisation der bisher bestehenden Unterbezirke vorgenommen worden war und die noch folgenden zwei Reichstagswahlen der Bewegung des Ammerlandes erfolgreich abschlossen, ging es am 30. Januar 1933 in den neuen Frontabschnitt des Aufbaues auf allen Gebieten.

Nach der Machtübernahme schwoll die Bewegung im Ammerland nochmals mächtig an, und in tatkräftiger Einsatzbereitschaft standen die Kämpfer des Ammerlandes, die einen morschen Staat mit zerschlagen mußten, in der gewaltigen Aufbaufront des Führers. Am 22. und 23. April 1933 wurde der erste Kreistag des Kreises Ammerland in Bad Zwischenahn durchgeführt. Dieser Tag war gleichzeitig eine Rückschau auf fünf erfolgreiche Kampfjahre. In einer großen öffentlichen Kundgebung sprach unser Gauleiter Pg. Röver vor der Bevölkerung des Kreises. Im Jahre 1934 wurde der zweite Kreistag in Rastede durchgeführt, dem im Jahre 1936 der dritte Kreistag in Westerstede folgte. Im Zuge der oldenburgischen Verwaltungsreform kamen die Gemeinden Rastede und Wiefelstede im Jahre 1934 an den Kreis Ammerland, der damit ein Neugebiet bekam, welches zunächst eine eingehende Bearbeitung erforderte. Galt es doch, diese neuen Bezirke mit dem eigentlichen Ammerland in Einklang zu bringen, was Dank der guten Mitarbeiter der neuen Ortsgruppen auch restlos gelang. Als gleichfalls im Jahre 1934 der bisherige Kreisleiter Pg. Roggemann zum Bürgermeister der Gemeinde Zwischenahn eingesetzt wurde, wurde der engste Mitarbeiter des Kreisleiters Roggemann, Pg. Schneider, am 1. August 1934 vom Gauleiter mit der Führung des Kreises beauftragt. Unter der Führung von Kreisleiter Pg. Schneider konnte der Kreis bei den steigenden Anforderungen die Volksgemeinschaft immer mehr vertiefen und die weltanschauliche Ausrichtung auf ein Höchstmaß entwickeln. Aus eigenen Mitteln und mit eigenen Schulungskräften war es möglich, in Westerstede eine Kreisschule zu eröffnen, die in achttägigen Lehrgängen weit über 1000 Politische Leiter und Führer der Gliederungen und Formationen des Ammerlandes weltanschaulich ausrichtete. Außerdem wurden Jahr für Jahr in regelmäßigen Abständen die einzelnen Ortsgruppen durch geeignete Schulungsredner weltanschaulich gefestigt. Außerordentlich groß war der Erfolg auch bei der Durchführung der Schulungswochen im letzten Jahre, die in einzelnen Ortsgruppen unter starker Beteiligung abgehalten werden konnten. In Westerscheps entstand ein Kreisgemeinschaftshaus, das zu Besprechungen und Tagungen allen Gliederungen frei zur Verfügung steht. All die übrige zähe Kleinarbeit aufzuzählen ist unmöglich. Der Kreis Ammerland kann mit Stolz an seinem vierten Kreistag am 3. und 4. Juni in Bad Zwischenahn auf die bisher erzielten Erfolge zurückschauen, und die geleistete Arbeit kann jeder Kritik standhalten. Auch für die Zukunft kann und wird es kein Besinnen und Ausruhen geben, denn der Kampf geht auch im Ammerland mit alter Frische und Tatkraft unter dem Motto weiter: „Ammerland voran!“



Aus der Kampfzeit — Im Jahre 1931 lassen in Bad Zwischenahn schneidige Märsche, gespielt von der Gau-SA.-Kapelle, Hunderte von Zuschauern vorübergehend das Elend unter der Systemregierung vergessen Aufn.: v. Oven (3)

Das Ammerland nach der Machtergreifung

Wirtschaftlicher und kultureller Aufstieg

Das Ammerland ist ein getreues Spiegelbild der neuen deutschen Blütezeit, die unter Adolf Hitlers genialer Staatsführung in allen deutschen Gauen eingezogen ist und auf allen Gebieten einen ungeahnten Aufstieg gebracht hat. Als alte Hochburg des Nationalsozialismus hat gerade das Ammerland an diesem Aufstieg sein gutes Anteil erhalten, denn mit demselben fanatischen Eifer und der gläubigen Hingabe, mit denen in den Jahren des Kampfes die Idee der Bewegung in den Herzen unserer ammerschen Bevölkerung verankert worden ist, wurde seit der Machtübernahme die praktische Arbeit des nationalsozialistischen Staates aufgenommen und vorwärtsgetragen.

Das hervorstechende Moment ist auch hier zunächst der neue Kurs der Finanzpolitik, der nach der praktischen Durchführung der oldenburgischen Verwaltungsreform, die bekanntlich im Ammerland geboren wurde, die Wirtschaftsführung der Gemeinden auf eine völlig neue und feste Grundlage stellte. Zwar stellten die katastrophalen Auswirkungen der in der Systemzeit begangenen Fehler die Gemeindeverwaltungen vor keine geringen Aufgaben; sie wurden indessen mit der Selbstverständlichkeit und Gründlichkeit, die der nationalsozialistischen Führung eigen sind, angepackt und gelöst, und heute haben wir dank sparsamster und verantwortungsbewußter Haushaltsplanung in allen sechs Gemeinden des Ammerlandes klare, übersichtliche und gesunde Finanzverhältnisse, trotzdem größere Pläne, die Weitsicht und Vernunft geboten, mit Tatkraft und frischem Impuls verwirklicht wurden.

Ein treffendes Beispiel dafür bietet Bad Zwischenahn, das in wenigen Jahren ein ganz neues Gesicht erhalten hat. In dem Rostruper Gelände sind die umfangreichen wirtschaftlich wichtigen Anlagen entstanden, die dem gesamten Wirtschaftsleben einen unverkennbaren, starken Auftrieb gaben. Die Frage der zentralen Wasserversorgung, die gerade für Zwischenahn als aufblühendem Badeort von eminenter Bedeutung war und seit Jahrzehnten ohne Erfolg diskutiert wurde, ist nunmehr durch den Bau des Zwischenahner Wasserwerks mit einer Gesamtkostensumme von 320 000 RM. glänzend gelöst. Der imposante Wasserturm ist das neue Wahrzeichen Zwischenahns geworden. Ebenso wichtig wie der Bau der Wasserleitung ist die Schaffung der Kanalisation; auch hier sind bereits Vorarbeiten geleistet.

Welche Bedeutung der Ankauf des Buddenschen Grundstücks durch den Landkreis Ammerland im Interesse des Fremdenverkehrs hat, vermag man bereits jetzt zu schätzen, nachdem sich das neue Bild der künftigen Anlage immer klarer aus dem Gelände abhebt. Das war eine Großtat der verantwortlichen Männer, dieses herrliche Stück Erde der Oeffentlichkeit erschlossen und damit die Möglichkeit einer durchgehenden Promenade von dem schmucken Eichenwäldchen am „Hohen Hagen" bis zum Zwischenahner Klinischen Sanatorium geschaffen zu haben, ganz abgesehen davon, daß das Projekt auch der Erweiterung des Ammerländer Freilandmuseums zugute kommt. Auf derselben Linie liegt auch der kürzlich beschlossene Ankauf von Meyers Hotel mit dem einzigartigen Seegrundstück. Die baufälligen Gebäude werden abgebrochen und ein freier Durchblick vom Marktplatz bis zum See geschaffen werden. Das übrige Gelände wird für ein großes Bauprojekt reserviert, das hier in den nächsten Jahren gelöst werden soll. Daß auch der Bau der neuen Badeanstalt und die Anlage des schönen, breiten Badestrandes der Verschönerung Zwischenahns dient, sei nebenbei noch vermerkt.

Im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen verdient auf die außerordentliche Bedeutung des seit 1935 angewandten Wohnsiedlungsgesetzes und die Aufstellung des Wirtschaftsplanes, in dem die Bestimmung jeder einzelnen Parzelle verzeichnet steht, verwiesen zu werden. Auch die Handhabung der Baupolizei, die im Amt Ammerland etwa zwei Jahre früher als in anderen Aemtern eingeführt wurde, war in dieser Hinsicht eine erfolgreiche Tat, hat sie doch wesentlich dazu beigetragen, daß das Ammerland seit 1935 von verunstaltenden Bauten, die der Struktur seines prächtigen Landschaftsbildes zuwider laufen, verschont worden ist.

Aehnlich wie Bad Zwischenahn bietet auch das lieblich im Kranz seiner Wälder gebettete Westerstede seit der Machtergreifung das Bild eines ständigen Aufstiegs. Er läßt sich kaum besser als durch die Worte illustrieren, die der tatkräftige Bürgermeister der Westersteder, Pg. Kuck, auf der letzten Gemeinderatssitzung äußerte: „In zwei Jahren wird Westerstede doppelt soviel Einwohner haben wie heute". Die prachtvolle parkmäßige Gestaltung von Thalen Weide, der Ausbau des Krankenhauses, die Verbesserung des Straßennetzes, der Bau der herrlichen Badeanstalt und nicht zuletzt die tatkräftige Inangriffnahme der weitgezogenen Hössen-Pläne, die bereits heute die vorbildliche Sportanlage mit dem Schmuckstück der 400-Meter-Aschenbahn vollenden ließ, sind vielleicht die markantesten Zeugen dieser Erfolgsarbeit. Aber schon sind neue, größere Projekte laut geworden: der Westersteder Marktplatz wird im Laufe der nächsten Jahre eine völlige Umgestaltung erfahren. Alte Gebäude werden verschwinden und einem großen Volksgemeinschaftshaus und einer KdF.-Halle Platz machen. Bedeutungsvoll für Westerstede wird auch das SA.-Umschulungslager für die Wilhelmshavener Marinewerft sein, das noch in diesem Jahr 500 bis 600 Menschen aufnehmen wird. Die Gesamtbelegschaft soll nach Durchführung sämtlicher Bauabschnitte auf etwa 1500 Mann kommen. Auch die Einrichtung der Großwäscherei-Anlage des Reichsarbeitsdienstes, die im künftigen „Industrie-Viertel" hinter der Molkerei errichtet werden soll, muß hier erwähnt werden.

Lebhafte Bautätigkeit

Alle Gemeinden haben eine Bautätigkeit in den letzten Jahren aufzuweisen, die in einem derartigen Umfang niemals zuvor erreicht worden ist. Neben den öffentlichen Bauten standen besonders die Siedlungsbauten im Vordergrund des Interesses. Sie dienen vor allem der Seßhaftmachung des ländlichen Arbeiters und dem Entgegenwirken der Landflucht. Hervorragend hat sich die neugegründete Ammerländer Wohnungsbaugesellschaft bewährt, die ihre Hauptaufgabe bisher in der Errichtung der Siedlung in Rostrup gesehen hat. Dort sind bisher 100 Häuser entstanden, weitere 40 befinden sich in Vorbereitung. Was den besonderen Wert dieser Siedlung ausmacht, ist ihre prachtvolle Einfügung in die bodenständige Bauweise; selbstverständlich ist dabei auch das typische Reithdach verwandt worden. Dabei ist kein Schema angelegt, sondern das Ganze schöpferisch gestaltet.

Auch im Schulwesen voran

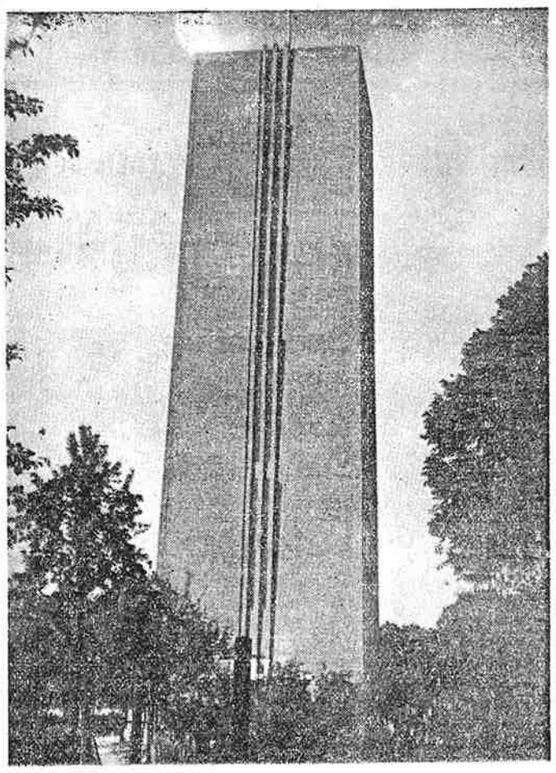
In der bevölkerungspolitischen Bilanz unserer Landkreise steht der Landkreis Ammerland an dritter Stelle. Volksschulneubauten wurden in Burgfelde, Gristede, Breschen-Bokel und Torsholt errichtet, weitere Schulneubauten sind in Rostrup und Borbeck vorgesehen. Das Berufsschulwesen ist ganz neu gestaltet. In Westerstede ist eine vorbildliche Berufsschule mit einem Kostenaufwand von 42 000 RM. eingerichtet, die vielen Verbänden bisher Anregung für die Ausgestaltung ihrer Schulen gegeben hat. Neuerdings ist in Bad Zwischenahn der Neubau einer Berufsschule mit einem Aufwand von 135 000 RM. projektiert. Auch in Rastede wird ein Neubau in Erwägung gezogen.

Unter den ländlich bestimmten Aufgaben

ragt die Wiedergesundung und Erstarkung der ammerländischen Landwirtschaft hervor. Es herrscht heute wieder ein frischer, vorwärtsstrebender Geist auf der Scholle, die Marktordnung hat den Bauern ausreichende Preise gesichert, die mannigfachen Zuschüsse auf den verschiedenen Gebieten haben im Rahmen des Vierjahresplanes die Ertragssicherheit erheblich verbessert. Allein für Weideumbruch und Kopplung hat das Ammerland im verflossenen Jahr 330 000 RM. erhalten. Der Ruf des Ammerlandes als hervorragendes Zuchtgebiet konnte weiter ausgebaut werden, sowohl auf dem Gebiete der Schweine- als auch besonders der Rindviehzucht. Was aber am Wichtigsten ist: der ammersche Bauer steht heute in geschlossener, einheitlicher Front und zeigt höchste Disziplin. Nicht deutlicher konnte dieses Moment hervortreten als bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, die dadurch vor kurzem endgültig auf dem Ammerland überwunden worden ist.

Wasserwirtschaft und Straßenbauten

Die Wasserwirtschaft spielt auch im Bereich der ammerländischen Niederschlagsgebiete eine große Rolle. Unter den Meliorationen sind die Arbeiten an der Süder- und Ollenbäke zu erwähnen. Eine entscheidende Wandlung wird durch das große Leda-Jümme-Projekt herbeigeführt werden. An der Instandsetzung der unbesteinten Wege haben sich alle Gemeinden stark beteiligt. Im letzten Jahr wurde die Landstraße erster Ordnung, die von der Reichsstraße Zwischenahn—Westerstede nach Torsholt abgeht, instandgesetzt und die Straße zur Friesischen Wehde ausgebaut. Für die Landstraßen zweiter Ordnung (Kreisstraßen) sind allein 1938 insgesamt 70 000 RM. aufgewandt worden. Eine neue Straße soll von Westerstede über Stellhorn, Garnholt und Hellermoor nach Wiefelstede führen und damit eine direkte Verbindung zwischen Westerstede als dem Verwaltungsmittelpunkt des Ammerlandes und dem Sitz der Gemeinde Wiefelstede herstellen. Dieses Verkehrsproblem, dessen Planung vordringlich in Angriff genommen worden ist, hat für die Gemeinden Westerstede, Zwischenahn und Wiefelstede gleichermaßen eine große Bedeutung.



Ein Wahrzeichen des Aufbauwillens im 3. Reich. — Der Wasserturm in Bad Zwischenahn Aufn.: Tews

Die kulturellen Werte nicht vergessen

Das Volk soll wieder froh und glücklich werden. Hier liegen die großen Aufgaben der NSG. „Kraft durch Freude", und es darf gesagt werden, daß sie gerade auf dem Ammerland bereits zu einem guten Teil verwirklicht sind. „Kraft durch Freude" hat das Erbe der Kulturgemeinden übernommen und in allen Gemeinden wertvolle kulturelle Veranstaltungen zur festen Einrichtung werden lassen, die heute kaum noch ein Mensch missen möchte. Wie sehr im übrigen damit Bedürfnis und Geschmack der Bevölkerung getroffen sind, beweisen überall die ausverkauften Häuser. Es sei an dieser Stelle dankbar vermerkt, daß sich mit unseren Niederdeutschen Bühnen auch das Oldenburgische Staatstheater hervorragend daran beteiligt hat, gutes Kulturgut hinaus aufs Land zu tragen.

Auch auf kulturellem Gebiete wäre noch manches zu sagen. Wir wollen uns indessen mit der Feststellung beschränken, daß hier wie überall die Parole des Ammerlandes gilt: „Ammerland voran!" Sie wird ihren imposanten Ausdruck am diesjährigen Kreistag finden. Kein echter Ammerländer wird an diesem Tage zu Hause bleiben. Er wird dabei sein, wenn unsere herrliche Bewegung marschiert. Im Marschschritt der Kolonnen wird die Freude mit einherziehen. O, welche Lust, im Großdeutschen Reich des Führers zu leben!

Justus Fischer / Bad Zwischenahn

Das gute Landgeschäft im Ammerland

Ammerländische Mast- und Zuchtviehverwertungs-Gen. e. G. m. b. H. Bad Zwischenahn i. O.

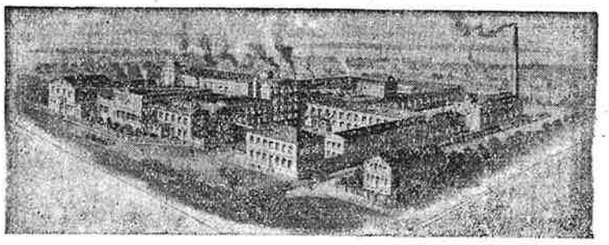
Fernruf 247 empfiehlt sich zur Verwertung von Schlacht-, Zucht- und Nutzvieh

J. D. Hardenberg
Fernruf 231 **Bad Zwischenahn** Fernruf 231
Bahnspedition Möbeltransport
Kohlenhandlung

Andreas Koopmann - Bad Zwischenahn

liefert seit 1888 — in anerkannt feinster Qualität

Schinken — Schinken-Plockwurst — Zervelatwurst — Fleisch-konserven



Erste Zwischenahner Fleischwaren und Fleischkonservenfabrik / Fernruf 243
Oldenburgische Landesausstellung 1905: Staatsmedaille und Goldene Medaille